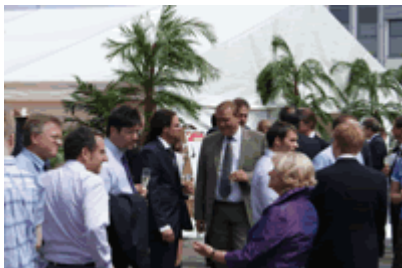


Informationen des Clusters Mechatronik & Automation e.V.

25 Jahre Innovation in Automation – Firmenjubiläum bei der infoteam Software GmbH



Eine spektakuläre Feuershow, Flammenjonglage und Funkenregen bildeten den Höhepunkt der Festveranstaltung zum 25-jährigen Firmenjubiläum von infoteam Software am 25. Juli. Das Firmengelände der infoteam Software GmbH in Bubenreuth war nicht wieder zu erkennen und stand ganz unter dem Motto „Andalusische Nacht“. Offizielle Grußworte aus Politik und Wirtschaft überbrachten MdB Stefan Müller, MdL Christa Matschl, sowie

Landrat Eberhard Irlinger, die alle die wichtige Stellung mittelständischer Unternehmen hervorhoben und das Engagement von infoteam für die Metropolregion lobten. Prof. Dr. Scheja, Dekan der Fakultät Informatik der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, schlug die Brücke zur Wissenschaft und gab Denkanstöße zur gesellschaftlichen Bedeutung von Software in der heutigen Zeit am Beispiel des Lebenswerks des im März diesen Jahres verstorbenen Kulturkritikers und Mitbegründers der Computer Science Joseph Weizenbaum.

Die beiden Geschäftsführer Dr. Wolfgang Brendel und Karl-Heinz John schilderten anschaulich die Entwicklung des Unternehmens und ließen die Highlights aus 25 Jahren Revue passieren. Temperamentvoller Flamenco des Würzburger Trios „Grupo Danzaluna“ lud zum Verweilen im Festzelt ein. Mit einem umfangreichen Buffet, das allerlei Köstlichkeiten des sonnigen Südens darbot, einer Cocktailbar und den entsprechenden Sitzecken mit Liegestühlen unter Palmen gab es keinen Grund das Fest frühzeitig zu verlassen. Gut 250 geladene Gäste, darunter internationale Kunden und Mitarbeiter des Unternehmens feierten bis in die Morgenstunden.

Die infoteam Software GmbH entwickelt seit 25 Jahren in Bubenreuth Software für nahezu jeden Bereich von Embedded Systemen. Zum internationalen Kundenstamm gehören die führenden Hersteller von Industriecontrollern. Viele davon folgten der Einladung zum Firmenjubiläum und reisten u.a. aus Tomsk in Sibirien oder aus Beijing, China an. infoteam ist seinem Stammsitz im Herzen des Automation Valleys der Metropolregion Nürnberg - Erlangen seit seiner Gründung am 25. Juli 1983 treu geblieben.



Am Vormittag des 25. Juli ging das 2-tägige Internationale Automation Network Forum mit 13 Fachvorträgen namhafter Unternehmen und Forschungseinrichtungen erfolgreich zu Ende. Die Veranstaltung verzeichnete eine deutliche Steigerung der Beteiligung. Gut 100 Teilnehmer aus aller Welt verfolgten die Präsentationen zu den neuesten Technologielösungen in den Bereichen Automation, Life sciences und Power industry und gaben Einblicke in ihre Projekte basierend auf

Open PCS, dem Stammprodukt aus dem Hause infoteam Software. Darüber hinaus gab es genügend Raum für Diskussionen, Erfahrungsaustausch und weiterführende Gespräche. Diese international ausgerichtete Veranstaltung, die jährlich statt findet, bringt Vertreter aus Wissenschaft und Industrie zusammen. Infoteam Software ist Initiator und Gründer des Automation Networks, das die Stärken vieler kleiner, internationaler Unternehmen der Automatisierungsbranche im weltweiten Wettbewerb bündelt und das sich Informationsaustausch, Kooperation und die Ausnutzung grenzüberschreitender Synergien auf die Fahnen geschrieben hat.

Die Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH & Co. KG ist nun Mitglied im Cluster Mechatronik & Automation

Seit dem 31. Juli dieses Jahres ist die Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH & Co. KG ordentliches Mitglied im Cluster Mechatronik & Automation e.V. Baumüller ist Spezialist für intelligente Antriebs- und Automatisierungssysteme und bietet als Systempartner branchen- und kundenspezifische Automatisierungslösungen. Es werden Elektromotoren, Umrichter, Steuerungs- und Regelungstechnik, Netzwerke in der Industriekommunikation, Schaltschränke, Blechteile- und Verkleidungen sowie Antriebssysteme entwickelt und produziert. Mit diesen Komponenten plant und fertigt Baumüller vollständige Antriebs- und Automatisierungssysteme, die in allen Branchen des Maschinenbaus für die Automatisierung eingesetzt werden. Die Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH ist das Systemhaus von Baumüller. Hier werden Hard- und Softwarelösungen für die Automatisierung entwickelt sowie komplette Applikationen erarbeitet. Gemeinsam mit dem Maschinenbauer wird das Gesamtkonzept der Anlage spezifiziert und danach das Automatisierungssystem projektiert. Der Schaltschrank wird an den Standorten von Baumüller gefertigt. Die Installation und Inbetriebnahme erfolgen beim Kunden.

Internationales Forum Mechatronik



Das Internationale Forum Mechatronik findet in diesem Jahr am 22. bis 23. September im Zentrum der Mechatronik, der Region Stuttgart statt. Hauptveranstalter ist das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e.V. Diese Veranstaltung ist nicht nur Fachtagung, sondern wird als Plattform der internationalen Vernetzung mechatronischer Fachkompetenz die Etablierung der Querschnittstechnologie Mechatronik als führender Forschungs- und Technologiebereich vorantreiben. Der besondere Stellenwert der diesjährigen Veranstaltung wird noch dadurch unterstrichen, dass es gelungen ist, ihren Auftakt mit der Eröffnung der Motek als eine der wichtigsten mechatronischen Leitmesse zusammen zu legen. Dieses einmalige Ensemble von Fachkongress und internationalem Schaufenster mechatronischer Produkte ist dadurch ganz besonders geeignet, zur Vernetzung deutscher, österreichischer und schweizer Mechatronikkompetenz beizutragen. Im Vordergrund des Forums steht natürlich der Wissens- und Technologietransfer entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Anlagen- und Maschinenbaus sowie der hier zum Einsatz kommenden Automatisierungstechnik, von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zur industriellen Anwendung. Die Vielzahl und durchweg hohe Qualität der dafür

eingereichten Vortragsvorschläge machte die Auswahl von Beiträgen wahrlich sehr schwer. Die Veranstalter sind aber überzeugt, dass am Ende doch ein Programm zustande gekommen ist, von dem Sie als Besucher direkt profitieren sowie neue Anregungen und wertvolle Kontakte für die Zukunft mitnehmen können. Denn das Forum wird Ihnen auch ausreichend Gelegenheit bieten, sich über die aktuelle Lage sowie Zukunftsaussichten auszutauschen.

Sensorik-Forum – Führende Hersteller aus Deutschland zu Gast in Nördlingen

Eingeladen hatten das Technologie Centrum Westbayern, der Cluster Mechatronik & Automation und die Hochschule Augsburg. Im Mittelpunkt des von rund 70 Teilnehmern aus ganz Süddeutschland und Schülern der Fritz-Hopf-Technikerschule in Nördlingen besuchten Fachforums standen Sensoren, Messsysteme und Anwendungsbeispiele aus der Druck-, Fluss-, und Füllstandsmesstechnik. Ein Highlight war der gleichzeitige Besuch des Demo-Cars von Endress und Hauser, das bereits am Vormittag für Besucher geöffnet war. Im ersten Vortragsbeitrag gab Lothar Zimmer, ifm prover (Essen), einen Überblick über innovative Sensoren aus der Druck- und Durchflussmesstechnik, sowie deren Anwendungen. Welche Trends sich im Bereich „Durchflussmesstechnik“ entwickeln, zeigte Dipl.-Ing. Hubert Koch, Endress und Hauser (Weil am Rhein) - einem Technologieführer in diesem Bereich - auf. Drucksensoren für industrielle Anwendungen standen im Mittelpunkt des zweiten Teils. Dr. Thomas Reus, JUMO (Fulda) berichtete über Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten von Drucksensoren. Das Themenfeld „Piezoelektrische und piezoresistive Druckmessverfahren“ vertiefte im Anschluss Armin Dietz, Kistler Instrumente (Ostfildern). Er erklärte in seinem Referat das Prinzip der Sensoren, erläuterte die konstruktive Ausführung und präsentierte elektronische Folgegeräte und Verstärker zur Messwertaufbereitung. Abgerundet wurde das Forum durch die am TCW angesiedelten Patentanwälte Cremer & Cremer. Dr. Christian Cremer zeigte anhand des Beispiels „Drucksensor“ aus seiner Beratungspraxis auf, worauf beim Patentschutz bei Produktentwicklungen zu achten ist. Abschließend bestand bei einem Imbiss die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Produktpräsentationen und Anwendungsbeispiele aus der Praxis wurden in der parallel stattfindenden Hausmesse, sowie zusätzlich im Demo-Car präsentiert. Ein durchweg positives Echo zur Qualität der Veranstaltung und der Fachvorträge wurde uns von zahlreichen Teilnehmern bescheinigt, so TCW-Centrumsleiter Josef Wolf.

CFK-TEX VDI AK Produktion befasste sich mit Cluster Projekt

Gerhard Strasser leitet am iwB das Projekt CFK-TEX, in dem das "Automatisierte Konfektionieren von trockenen CFK-Textilien" erforscht wird. Im Arbeitskreis stellte er Ziele, Inhalte und Partner des Projekts vor. Johannes Schilp, Leiter des iwB Anwenderzentrums, schilderte in seine Begrüßung und Einführung, wie das Projekt zu Stande kam und worin der Nutzen für die beteiligten Verbundpartner liegt. Die ausgesprochen rege Diskussion im Seminarraum, die sich im Versuchsfeld und am Büfett fortsetzte zeigte deutlich das große Interesse der Teilnehmer, die überwiegend bereits über CFK-Erfahrung verfügten. Dem Projektverbund, der in Zusammenarbeit

mit dem Cluster Mechatronik & Automation entstanden ist, gehören als Industriepartner EADS, Eurocopter und KUKA an. Als mittelständische Unternehmen sind das Ingenieurbüro IMA Abele, Augsburg, und der Anlagenbauer TopCut, Gersthofen, mit dabei. Forschungspartner sind das iwb Anwenderzentrum Augsburg, als Federführer, und der Lehrstuhl für Softwaretechnik und Programmiersprachen der Universität Augsburg. Das Projekt wird vom Freistaat Bayern gefördert. Träger ist die VDI/ VDE Innovation und Technik GmbH. Projektlaufzeit ist 3 Jahre.



First Lego League Regionalwettbewerb

Die First Lego League-Roboter-Saison 2008 ist im vollen Gange. Der Cluster Mechatronik & Automation stellt, in Zusammenarbeit mit der TU München (TUMLab im Deutschen Museum), 20 Startplätze zur Verfügung. Die Wettkämpfe beginnen am Samstag, den 15. November 2008 und werden in der Fakultät für Maschinenwesen an der TU München ausgetragen.

Kosten und Anmeldung



Mit dem Regionalwettbewerb Bayern, der First Lego League (FLL), möchte der Cluster Mechatronik & Automation junge Menschen zwischen 10 und 16 Jahren in einer sportlichen Atmosphäre für technologische Querschnittsthemen begeistern. Die Kosten für die Teilnahmegebühr, das Spielfeld und den Versand des Spielfeldes übernimmt bei der Teilnahme am Regionalwettbewerb, für alle bayerischen Teams, der Cluster Mechatronik & Automation. Es können maximal 20 Teams teilnehmen. Für die Anmeldungen müssen die untenstehenden Voraussetzungen erfüllt werden. Anmeldeschluss ist spätestens der 30. September 2008, um 15 Uhr oder vorher, wenn alle 20 Plätze in München vergeben sind. Danach wird das Spielfeld für den Wettbewerb veröffentlicht und an die Teams verschickt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

- ein Team bestehend aus fünf bis zehn Mitgliedern zwischen 10 und 16 Jahren (Stichtag für das Alter ist der 05.09.08)
- ein Coach, der das Team während der Vorbereitungszeit betreut und es am Wettbewerbstag begleitet
- ein FLL-Spielfeld, welches an alle angemeldeten Teams zwei Wochen vor dem Wettbewerbsbeginn verschickt wird. Das Spielfeld (237 x 115 cm) kann entweder auf dem Boden oder auf einem Spieltisch aufgebaut werden. Die Kosten für das Spielfeld und die Portokosten für die Zusendung übernimmt wie oben beschrieben für den Regionalwettbewerb in München der Cluster Mechatronik & Automation

„Climate Connections“ als Thema im FLL Jahr 2008

Es weht ein frischer Wind und mit ihm kommt das FLL Thema 2008: "Climate Connections"! Der Regionalwettbewerb bietet die besten Möglichkeiten heraus zu finden, warum sich das Erdklima nach vielen Expertenmeinungen verändert und wie diese Veränderungen sich auf die Umwelt des Menschen sowie das Leben auf unserer Erde beeinflussen. Die Ursachen und Auswirkungen sind eng miteinander verbunden und die Experten raten, global zu denken und dennoch lokal zu handeln. Die Menschen müssen sich gemeinsam abstimmen, einheitliche Ressourcen einsetzen und lokale Maßnahmen durchführen, um eine globale Strategie aufbauen zu können.

Schulversuch Mechatronik erfolgreich – Fachschule wird dauerhaft eingerichtet

Wie nun Georg Schmid, der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, und der Landtagsabgeordnete Helmut Guckert aus dem Kultusministerium erfahren haben, wird die Fachschule für Mechatronik dauerhaft an der Fritz-Hopf-Technikerschule in Nördlingen eingerichtet. Auch die beiden Abgeordneten aus dem Landkreis Donau-Ries hatten sich bei Kultusminister Siegfried Schneider mit Nachdruck für diese Entscheidung eingesetzt. "Die Mechatronik ist eine



Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts und aus Standortpolitischer Perspektive von immenser Bedeutung" betonte Schmid. Daher sei die dauerhafte Einrichtung einer eigenständigen Fachrichtung Mechatronik an der Technikerschule in Nördlingen dringend geboten gewesen, so Schmid weiter. Mit der Offensive "Bayern FIT - Forschung, Innovation, Technologie" fördere der Freistaat vor allem Hochschulen und Forschung. "Aber es muss auch Fachkräfte geben, die die dort entwickelten Ideen in die Praxis umsetzen können", unterstreicht Schmid. Die Mechatronik hat für den Wirtschaftsraum Schwaben eine herausragende Bedeutung, stellt Schmid klar. "Es gibt hier viele Anwendungsgebiete vor allem in der Robotik, der Antriebstechnik, im Werkzeugmaschinenbau und in der Luftfahrt. Von der Mechatronik besonders geprägten Industriezweige sichern nach Zahlen der IHK Schwaben rund 80.000 Arbeitsplätze, das heißt rund 45% aller industriellen Beschäftigungsverhältnisse in Bayerisch-Schwaben." Kultusminister Siegfried Schneider hatte mitgeteilt, dass aufgrund der Erfolgsquote der Absolventen, die als staatlich geprüfte Mechatronik-Techniker nahtlos eine qualifizierte Beschäftigung gefunden haben, einer Fortsetzung des bisher als Schulversuch eingeführten Bildungsgangs als Regelangebot an bayerischen Technikerschulen nichts im Wege stehe. "Damit ist über den Schulversuch hinaus die Aufnahme von Bewerbern der Fachrichtung Mechatronik an der Technikerschule Nördlingen gesichert," so der Kultusminister in seinem Schreiben an die beiden Politiker.

Förderbescheid für erstes Clusterkooperationsprojekt offiziell übergeben

Start für den neuen Clusterprojektfonds: In Schweinfurt wurde der Förderbescheid für das erste geförderte Kooperationsprojekt offiziell übergeben. "Mit unserem Clusterprojektfonds unterstützen wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte, bei denen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den Clustern konkret zusammenarbeiten. Die Kooperation mit Clusterpartnern gibt gerade Mittelständlern oft den entscheidenden Innovationsimpuls für neue erfolgreiche Produkte und Verfahren", erklärt Bayerns Wirtschaftsministerin Emilia Müller. Für den Clusterprojektfonds stellt der Freistaat im Rahmen der Initiative Bayern 2020 rund 30 Millionen Euro an Landesmitteln ergänzt um Mittel aus dem europäischen Strukturfonds zur Verfügung. Im ersten von mehreren geförderten Clusterkooperationsprojekten, die über die Cluster eingereicht wurden, geht es um die Entwicklung eines innovativen Verfahrens für die Frühdiagnostik von Herzerkrankungen. Im Clusterprojekt arbeitet das Medizintechnikunternehmen Geratherm Respiratory aus Bad Kissingen mit der FH Schweinfurt eng zusammen. Daneben sind weitere Partner, wie das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt, beteiligt. Müller: "Das Projekt ist Ergebnis der intensiven Vernetzungsarbeit des Clusters Medizintechnik und der ausgeprägten Medizintechnik-Kompetenz in Nordbayern." Es wird mit rund 500.000 Euro aus dem Clusterprojektfonds gefördert. Der Clusterprojektfonds habe laut Müller bereits eine erhebliche Mobilisierungswirkung für Forschungs- und Entwicklungskooperationen in den Clustern ausgelöst. "Zwischenzeitlich befinden sich 19 Vorhaben aus allen Teilen Bayerns im Antragsverfahren. Die Projekte decken ein breites Themenspektrum z.B. in den Bereichen Leistungselektronik, Werkstoffwissenschaften oder Logistik ab. Besonders erfreulich ist, dass sich gerade Mittelständler besonders aktiv an den Clusterprojekten beteiligen", so die Wirtschaftsministerin weiter. Der Clusterprojektfonds ist Teil der Bayerischen Cluster Offensive, mit der die Staatsregierung die Netzwerkbildung in 19 wichtigen Kompetenzfeldern der bayerischen Wirtschaft unterstützt. Mittlerweile sind rd. 7000 Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den Clustern aktiv.

„Folterkammer“ für Stufenschalter in Regensburg offiziell eröffnet



Im Rahmen eines Wissenstages eröffnete die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH in Regensburg offiziell ihr neues Versuchszentrum. Zu dem etwas anderen Tag der offenen Tür mit einem attraktiven Programm mit Gewinnspiel, Vorlesungen in der Familien-Uni sowie 16 Wissensstationen bei einem Betriebs-Rundkurs kamen knapp 10 000 Besucher. In dem neuen Versuchszentrum werden Stufenschalter in Hochspannungs-, Leistungs- und Mechaniklaboren härtesten Test unterzogen. Belastungen, die die Produkte während ihrer Lebensdauer ausgesetzt sind, können dabei simuliert werden. In den Temperaturkammern lassen sich Betriebszustände zwischen minus 70 und plus 130 Grad Celsius erzeugen. Blitze bis 1,5 Millionen Volt können im Hochspannungslabor nachgebildet werden. Runde 60 hoch qualifizierte Mitarbeiter werden in dem neuen Versuchszentrum arbeiten. Gleich

neben dem Versuchszentrum ist ein Innovationszentrum geplant, in dem neuen Produkte von der Ideenfindung bis zur Marktreife in kurzer Zeit entstehen sollen. Kerngeschäft der Maschinenfabrik Reinhausen ist die Regelung von Leistungstransformatoren mit Hilfe von Stufenschaltern. Weitere Geschäftsfelder sind der Bau von Hochspannungsprüfsystemen, die Herstellung von Verbund-Hohlisolatoren, die Konzeption von Anlagen zur Blindleistungskompensation sowie die Oberflächenmodifikation mit Hilfe der Atmosphärendruck-Plasmatechnik. Im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 430 Millionen Euro mit 2 400 Mitarbeitern. In den letzten beiden Jahren wurden 600 neue Arbeitsplätze geschaffen.

CONTEXT – Sensor in der Weste meldet Stress

Gestresst? Urlaub erforderlich? Künftig lässt sich dazu die Kleidung befragen: Im EU-Projekt CONTEXT entwickeln Firmen und Forschungsinstitute, darunter das Fraunhofer IZM, derzeit eine bequeme Weste, die die aktuelle Spannung der Muskulatur ablesen und daraus auf den Stresszustand schließen soll. Herzstück der Weste ist »Wearable electronic« – tragbare Elektronik. »Wichtigste Voraussetzung für den Alltagseinsatz ist eine robuste Elektronik«, sagt Torsten Linz vom Berliner Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM, der als Projektpartner für das »Packaging«, das Verpacken, zuständig ist. So soll die ganze Elektronik wasser- und schweißfest sein. Die elektrischen Leiter dürfen auch nach mehrmaligem Waschen nicht ausfransen, und die Sensoren sollten des Tragekomforts wegen nicht größer als Knöpfe sein. Inzwischen haben die IZM-Forscher stabile metallische Fasern, wasserdichte Anschlüsse und widerstandsfähige Sensorknöpfe entwickelt. In den nächsten Monaten steht die Integration der Auswerteelektronik an. Dass die Weste bereits funktioniert, zeigten die Projektpartner beim Feld-Hockeytraining. Dank der Weste konnten die Hockeyspieler den Zeitpunkt des Abschlags optimieren und den Ball deutlich weiter schlagen.

Die Hochschule als Dienstleister

Speziell für kleinere und mittlere Unternehmen stellten Professoren und externe Referenten beim Ersten Amberger Technik Forum am 22. Juli 2008 im Siemens Innovatorium an der Hochschule in Amberg Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Hochschule Amberg-Weiden vor. Der Beauftragte für Technologietransfer an der Hochschule Amberg-Weiden, Prof. Dr.-Ing. Franz Bischof, stellte bei seinem Vortrag klar, dass die praktische Anwendung von Hochschulwissen heute ein wichtiges Anliegen der Hochschulen ist. Ansatzpunkte, wie die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse gelingen kann, stand im Mittelpunkt bei den Vorträgen. Das Amberger Technik Forum wurde von der Hochschule Amberg-Weiden in Kooperation mit der IHK Regensburg, Geschäftsstelle Amberg-Sulzbach, dem Umweltcluster Bayern und dem Automation Valley Nord-Bayern veranstaltet. Dass sich über Netzwerke und Cluster die richtigen Partner finden und die Zusammenarbeit mit der Hochschule auf- bzw. ausgebaut werden kann, war zentrale Aussage des Forums.

Roboter – intelligente Maschinen als praktische Helfer

Am 01. Oktober 2008 findet das OTTI-Forum an der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) statt. Welche Rolle Roboter in der Handhabung und Montage spielen, darüber informiert Norman Roith von der Baumann GmbH in Amberg. Über das Thema "Robotik in der Ingenieurausbildung" berichtet Prof. Dr.-Ing. Matthias Wenk von der Hochschule Amberg-Weiden (HAW), Fakultät Maschinenbau/Umweltechnik. Die Teilnahme am OTTI-Forum ist kostenlos. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Weltgrößter Motorenentwickler kommt nach Regensburg

Die österreichische Firma AVL-List mit Hauptsitz in Graz, das weltweit größte private und unabhängige Unternehmen für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und Mess- bzw. Prüftechnik, siedelt sich in Regensburg an. Das ist bei einer Pressekonferenz im Alten Rathaus bekannt gegeben worden. Regensburg ist als Standort für den weiteren Ausbau der Powertrainelektroniksparte in Deutschland gedacht. Um das österreichische Unternehmen hatten sich mehrere bedeutende Automotive-Standorte beworben. Nahezu alle bedeutenden Automobilhersteller sind heute Kunde von AVL-List. Am Standort Regensburg wird AVL künftig modernste Elektronik für ihre Sparte Powertrain entwickeln. Unter Powertrain werden alle Komponenten der Antriebseinheit von Motor über Getriebe bis zum Differential verstanden, also das Herzstück jedes Automobils. Für die Attraktivität des Standorts Regensburg, das verlautete bei der Pressekonferenz, sprach neben der Qualität seiner Hochschulen auch die hohe regionale Kompetenz und Vernetzung in den Bereichen Automotive und Sensorik. Von der Ansiedlung versprechen sich die Vertreter der Stadt Synergieeffekte für den Ausbau bzw. die Ergänzung der vorhandenen Kompetenznetzwerke und Wissenschaftsstrukturen. Mit der Standortwahl von AVL wird eindrucksvoll belegt, dass die Entscheidung, Regensburg zum High Tech-Standort mit hoher Entwicklungskompetenz auszubauen, richtig war“, kommentierte OB Hans Schaidinger die erfreuliche Nachricht.

Sie brauchen uns – wir brauchen sie! Der Cluster auf dem Asien-Pazifik-Forum in Nürnberg

Die stärkere Nutzung von Absatzchancen in Asien-Pazifik durch bayerische kleine und mittelständische Betriebe hat heute Wirtschaftsstaatssekretär Markus Sackmann gefordert. Zur Eröffnung des siebten Asien-Pazifik-Forums in Nürnberg sagte Sackmann heute vor 380 Teilnehmern, die Region Asien-Pazifik und ganz besonders der aufstrebende Markt Indien sind attraktive Standorte für bayerische Unternehmen. "Bereits heute sei die Region Asien-Pazifik nach der Europäischen Union und den USA der dritt wichtigste Exportmarkt Bayerns." Die Ausfuhren der bayerischen Unternehmen in diese Region hätten im Vorjahr um 6,6 Prozent auf 15,7 Mrd. Euro zugelegt. Nach Angaben Sackmanns sind 30 Prozent der bayerischen mittelständischen Betriebe

im Exportgeschäft tätig. Trotzdem sollten mehr Mittelständler für das Exportgeschäft im asiatisch-pazifischen Raum motiviert werden. „Natürlich gibt es Risiken wie etwa die steigenden Energie- und Rohstoffpreise und der Höhenflug des Euro“, so Sackmann. Die internationalen Märkte böten aber nach wie vor gute Absatzmöglichkeiten, die Marke „Made in Bavaria“ stehe hoch im Kurs. Um Unternehmen zum Gang auf ausländische Märkte zu motivieren, gebe es Förderinstrumente wie das Projekt „Go International, das Messebeteiligungsprogramm von Bayern International, Delegationsreisen des Ministeriums oder die Markterschließungsprojekte des Außenwirtschaftszentrums Bayern Nürnberg. Dass Delegations- und Unternehmerreisen Türöffner für neue Absatzmärkte sein können, bestätigte Sabine Herold, Repräsentantin des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA) und Geschäftsführende Gesellschafterin der DELO Industrie-Klebstoffe GmbH Windach. Partnerschaft, Innovation und Nachhaltigkeit seien die drei Säulen für einen erfolgreichen Gang auf neue Märkte, sagte die Diplom-Ingenieurin. Als Chefin eines mittelständischen Unternehmens kennt sie die Risiken und Mühen, aber auch die Erfolge, die Auslandsgeschäfte mit sich bringen. „Wichtig ist, dass die Kommunikation unter den Geschäftspartnern auf gleicher Augenhöhe stattfindet“, so Herolds Tipp. Sie fordert den Abbau von Marktzugangshemmnissen: „Leider sind die Rahmenbedingungen nicht einfach, es gibt es immer noch einen Flickenteppich von bilateralen Welthandelsabkommen. Die USA und Japan überholten dabei die Europäische Union bei weitem und böten leichtere Zugangsmöglichkeiten. Wichtig für Markterschließungen seien die genauen Branchenkenntnisse im jeweiligen Zielland. „Wir konzentrieren uns auf die starken Branchen des Landes und bieten unseren Kunden neue Produkte an, damit dieser Neues produzieren kann.“ Bei Innovationen sei immer „ein Quäntchen Vorsicht“ geboten, so Herold. „Verschleiern!“, lautet ihre Devise beim Thema Schutz des geistigen Eigentums. Das A und O sei generell - trotz möglichem Konkurrenzverhältnisses - der Austausch und das Miteinander mit anderen Unternehmern, die bereits Erfahrungen im Ausland gemacht haben. Weiterer Eckpfeiler ist das Thema Nachhaltigkeit, sagte Herold. „Die Schwellenländer im asiatischen Raum brauchen unsere Technik.“ Dort bestehe ein hoher Investitionsbedarf. „Deutschland ist Spitze im Bereich Erneuerbare Energien und muss sein Know-How weiterhin verstärkt anbieten“. Auf drei große Herausforderungen des asiatisch-pazifischen Raumes hat Professor Klaus Wübbenhorst, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, hingewiesen: „Der Energieverbrauch in der Region Asien-Pazifik nimmt dramatisch zu und damit auch die Emission von Treibhausgasen mit katastrophalen Folgen für das Klima! Zweitens wachsen die Städte Asiens schneller als ihre Infrastruktur das verkraften kann und drittens tickt die demografische Zeitbombe noch heftiger als bei uns, vor allem in Japan und China,“ so der IHK-Präsident zum Auftakt der Veranstaltung. Diese Aufgaben könnten nur gemeinsam im internationalen Kontext gelöst werden, und zwar mit dem exzellenten Know-How und Spitzentechnologie auch aus Bayern! „Wir müssen die Märkte in Asien erkennen und besser aufstellen, um die Marktchancen zu nutzen!“, lautet seine Forderung. Das Asien-Pazifik-Forum Bayern steht unter dem Motto „Bayern trifft Asien in Nürnberg“ wurde erstmals 2002 veranstaltet und wird vom Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ) und der IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert. Es gilt als einer größten Veranstaltung dieser Art in Deutschland. Schwerpunktland in diesem Jahr war Indien. Neben länderspezifischen Vorträgen von Vertretern der Auslandshandelskammern und Erfahrungsberichten von Unternehmern gab es für die Teilnehmer Einzelgespräche mit Wirtschaftsexperten sowie die Präsentation verschiedener Dienstleister und Unternehmer im Messezentrum.

Cluster-Treff „Innovationspotenzial Mechatronik nutzen“ im IT-Speicher Regensburg

Die steigende Komplexität bei Produkten und Prozessen stand im Mittelpunkt des Clustertreffs „Innovationspotenzial Mechatronik nutzen“ am 15. Juli 2008 im IT-Speicher in Regensburg. Dr.-Ing. Benno Stützel von der Prozesswerk GmbH in Garching bei München gab Einblicke in die Herausforderungen der Entwicklung eines mechatronischen Systems. Richard Kellermann von der Krones AG erläuterte am Beispiel einer Flaschen-Etikettieranlage, welchen Aufgaben sich auf dem Gebiet der Mechatronik in der Praxis stellen. Durch die Integration der verschiedenen Disziplinen kann die Komplexität in der Produktentwicklung besser gesteuert werden. Am Anfang geht es darum, die Anforderungen des Produktes oder der Anlage gründlich zu analysieren. Hier ist besonders wichtig, dass die Disziplinen Elektrotechnik und Informationstechnik frühzeitig mit einbezogen werden. Begonnen wird in der Praxis in der Regel mit einem hardwaregetriebenen mechanischen Entwicklungsprozess. Die Gefahr besteht darin, dass elektrotechnische Aspekte und Softwareanforderung erst nach dem Hardwareentwurf berücksichtigt werden und dadurch die ersten Zeitverzögerungen auftreten. Zu Beginn eines Produktentwicklungsprozesses können durch die Integration der Disziplinen Elektrotechnik und Informatik starke Verbesserungen erreicht werden. Die Qualitätssicherung kann durch Abnahme-, System- und Integrations-Testpläne in den verschiedenen Planungsphasen gestärkt werden. Es geht dabei darum, Fehler möglichst frühzeitig zu finden. Einige Fehler können durch frühe und effiziente Tests bereits bei der Spezifikation gefunden und die Kosten für die Fehlerbehebung erheblich reduziert werden. Die Krones AG in Neutraubling bei Regensburg hat sich im Laufe der Zeit vom Maschinen- und Anlagenbauer hin zum Systemlieferanten entwickelt. Von daher war es erforderlich, die Mechatronik im Produktentstehungsprozess zu integrieren. Mechatronisches Wissen ist vor allem bei der Erarbeitung individueller Lösungen mit dem Kunden erforderlich. Eine interdisziplinäre mechatronische Betrachtung ist für eine optimale Kundenlösung mit entsprechender Risikoeinschätzung unerlässlich. Nach der Auftragsklärung mit dem Kunden werden die Detailkonstruktionen von den Spezialisten der Krones AG ausgeführt. Bei der Inbetriebnahme und dem After-Sales-Services sind Fachkräfte mit einer mechatronischen Berufsausbildung gefordert. Ziel des Clusters Mechatronik & Automation war die Vernetzung von Produktionsunternehmen mit Ihren Zulieferfirmen, Dienstleistern sowie Universitäten/Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Durch den Aus- und Aufbau von Wertschöpfungsketten soll das Wachstum der beteiligten Unternehmen gestärkt werden. Die Clustermanager unterstützen interessierte Unternehmen beim Aufbau von Kooperationen und beim Management von Innovationsprozessen.

Hochschule München – Prof. Dr. Michael Kortstock wird neuer Präsident

Der Hochschulrat der Hochschule München hat Prof. Dr. Michael Kortstock zum neuen Präsidenten gewählt. Mit Kortstock tritt am 1. Oktober 2008 ein Mann an die Spitze der Hochschule, der in den vergangenen Jahren bereits als Vizepräsident erfolgreich den Bereich angewandte Forschung und Entwicklung verantwortet und weiterentwickelt hat. Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick, die die Hochschule München in den vergangenen acht Jahren sehr erfolgreich

geleitet hat, wechselt zum 1. Oktober in den Vorstand der Fraunhofer Gesellschaft. Der Vorsitzende des Hochschulrates und Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Dr. Reinhard Dörfler, gratuliert dem designierten Präsidenten nach der Wahl herzlich und wünscht ihm viel Erfolg für sein neues Amt, „in dem viele schwierige Herausforderungen auf ihn warten“. Prof. Kortstock zu seinen Schwerpunkten als künftiger Präsident: „Nach 20 Jahren Hochschulerfahrung weiß ich um die großen Aufgaben in den kommenden Jahren. Gerne nehme ich diese Herausforderung an. Den bisher eingeschlagenen Weg möchte ich gemeinsam mit der ganzen Hochschule konsequent fortschreiten, um die bisher erreichte hervorragende Position weiter zu verbessern. Dabei wird mein besonderes Augenmerk darauf liegen, die Hochschule München in Zukunft noch attraktiver für Studierende, ProfessorInnen und MitarbeiterInnen zu gestalten.“ Der gebürtige Oberfranke studierte und promovierte an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg. Kortstock folgte 1989 als Professor für Elektrotechnik dem Ruf an die Hochschule München, damals noch Fachhochschule München. 2001 wurde er Prodekan an der Fakultät für Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik, der mit über 2.000 Studierenden größten Fakultät der Hochschule München. Zwei Jahre später wurde er zum Dekan der Fakultät gewählt, die er bis 2006 als erster Vollzeitdekan der Hochschule führte. Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick, die die Hochschule München in den vergangenen acht Jahren sehr erfolgreich geleitet hat, sagt zur Wahl ihres Nachfolgers: „Auf den neuen Präsidenten warten viele Aufgaben, die mit Schwung angegangen werden müssen. Ich wünsche Prof. Kortstock dabei eine glückliche Hand und die geschlossene Unterstützung der Hochschule.“ Als erste Frau an der Spitze einer bayerischen Hochschule hatte Präsidentin Schick einen Reformkurs eingeleitet, der vom Centrum für Hochschulentwicklung mit dem Titel »best practice Hochschule 2002« ausgezeichnet worden ist. Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes wechselt zum 1. Oktober in den Vorstand der Fraunhofer Gesellschaft.

Gute Resonanz am Automation Day in Nürnberg

Am 2. Juli ging der 16. Automation Day der ASQF Fachgruppe Automatisierung mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis zu Ende. Ca. 100 Entscheider, Softwareentwickler und Qualitätsbeauftragte aus der Metropolregion nahmen an der eintägigen Veranstaltung in Nürnberg teil, um sich über Softwarestandards dieser Branche informieren. Das Thema „Internet in der Automatisierung“ wurde von sieben Referenten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Die infoteam Software GmbH erläuterte anhand von Praxisbeispielen die Bedürfnisse der aktuellen Energiewirtschaft und deren Anforderungen an die Kommunikation und widmete sich damit einem Thema, das angesichts der stetig steigenden Energiepreise in aller Munde ist. Tom Fatan referierte für Microsoft wie hochentwickelte sogenannte Smart Connected Endgeräte in der Automatisierungsbranche implementiert werden können und die Beteiligung des Softwareriesen im Embedded-Bereich. Den Einsatz von Echtzeit-Ethernet stellte Thomas Schüttlohr von Baumüller als Lösung für ein einheitliches Kommunikationsnetzwerk vor. Am Nachmittag schloss sich die Podiumsdiskussion zum bereichsübergreifenden Thema der beruflichen Weiterbildung an. Einerseits leidet Deutschland Mangel an Fachkräften, andererseits findet man ein Überangebot an Weiterbildungsangeboten. Unternehmen suchen hochqualifiziertes Personal, gelten dennoch gleichermaßen oft als förderungsunwillig, wenn Mitarbeiter beispielsweise nebenberuflich ein Masterstudium oder eine zeitintensive Fortbildung anstreben. Als Experten waren Prof. Reinhart,

Clustersprecher des Clusters Mechatronik & Automation e.V., Prof. Robra von der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg und Stefan Goericke, iSQi GmbH geladen. In der kontroversen, wie auch hitzigen Diskussion mit vielen interessierten Fragen aus dem Publikum der Kongressteilnehmer wurde deutlich, dass hier Handlungsbedarf besteht und möglicherweise die Unternehmen sich selbst im Wege stehen und ihre Einstellung überholen sollten. Ministerialrat Werner Lucha erläuterte außerdem den Bildungsauftrag der beruflichen Schulen für den Bereich der Automatisierungstechnik. Der Automation Day, federführend organisiert von Karl-Heinz John, ASQF e.V. und Geschäftsführer der infoteam Software GmbH, hat sich in den letzten Jahren einen Namen gemacht und ist als Informationstag in der Automatisierungsbranche nicht mehr wegzudenken. Trotz der leicht geringeren Beteiligung im Vergleich zum Vorjahr äußerten sich die Teilnehmer am 16. Automation Day des ASQF e.V. durchwegs positiv über Inhalt und Ablauf der Veranstaltung. Unter diesen Voraussetzungen wird es sicher auch im nächsten Jahr einen Automation Day geben.

Unternehmen des mech@tronik Kompetenznetzwerk Ostbayern unter den „Bayern Best 50“

Die Irlbacher Blickpunkt Glas GmbH in Schönsee und die F.EE-Firmengruppe in Neunburg vorm Wald sind unter den Preisträgern „Bayern Best 50“. Einer der drei Sonderpreise für ausbildungsintensive Betriebe ging an die Mühlbauer Holding AG & Co. KgaA in Roding. Die Preisträger „Bayern Best 50“ nahmen die Auszeichnungen von Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, entgegen. Die Auszeichnung „Best Bayern 50“ sei ein Zeichen für die Wertschätzung der Unternehmer in Bayern. Sie sei ein ausdrücklicher Dank an die Preisträger für ihre herausragende Leistung und ihre außerordentliche Innovationskraft, so Staatsministerin Müller bei der feierlichen Preisverleihung. Die Irlbacher Blickpunkt Glas GmbH ist mit seiner mittlerweile 70-jährigen Erfahrung einer der führenden Spezialglasverarbeiter für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen. Die einzigartige Fertigungsbandbreite setzt Maßstäbe in Sachen Flexibilität. Ständige Innovationen und der Einsatz neuester Technologien macht Irlbacher zu einem weltweit kompetenten Partner bei der Verarbeitung und Veredelung von Flachglas und Keramik. Die F.EE-Firmengruppe bietet mit den drei Geschäftsfeldern Elektrotech Engineering, Automation Robotik und Informatik + Systeme Leistungen und Produkte für die Fertigungsautomatisierung (Steuerungstechnik, Mechanik) und IT-Systemprogrammierung (C**, PPS/ERP-Lösung: FactWork). Das Unternehmen gilt als erstklassiger Partner in der Automatisierungsbranche. Die Mühlbauer Holding AG & Co. KgaA, Träger des Sonderpreises für ausbildungsintensive Betriebe, ist ein global agierender, unabhängiger Berater und Hersteller technologisch innovativer Sicherheitslösungen. Mühlbauer Systemlösungen kommen zum Einsatz bei der Produktion von ID-Karten, ePassports, eVisa und Multimedia-Karten. Die Produkte eignen sich außerdem zur Herstellung von Smart Labels für die Sicherheits-, Versorgungs- und Textilindustrie sowie den Einzelhandel.



VDI Bezirksverein Augsburg wirbt für mehr mechatronisches Denken

Professor Glück, Geschäftsführer des Technologie Centrums Westbayern (TCW) in Nördlingen, wurde zum 1. Vorsitzenden des Augsburger Bezirksvereins e.V. im VDI gewählt. Er gehört der Fakultät für Maschinenbau an der Hochschule Augsburg an. Sein Lehrgebiet ist "Technologietransfer und Innovationsmanagement in der Mechatronik". Glück hat Elektrotechnik mit Schwerpunkt Mikro- und Optoelektronik an der Universität Ulm studiert und dort bis 1997 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungszentrum der Daimler AG gearbeitet. Von 1998 bis Ende 2001 war er im "Hardware Engineering" bei der Mattson Thermal Products GmbH tätig. Das mittelständische Unternehmen des Sondermaschinenbaus stellte Halbleiter Equipment her. Anschließend übernahm er Aufbau und Führung des TCW im Donau-Ries. Das TCW ist Mitglied im Cluster Mechatronik & Automation e.V.

Folgende Schwerpunkte möchte er in seiner Arbeit im VDI Bezirksverein setzen:

- Förderung des Ingenieur Nachwuchses ("Sachen machen", "Tag der Technik")
- Verstärkung des Technologietransfer
- Erfahrungsaustausch und Stärkung der Mechatronik

Antriebstechnik – Gustav-Niemann-Förderpreis des VDI 2008 verliehen

(VDI) Dr.-Ing. Gerhard Gumpoltsberger ist der 8. Preisträger dieser Auszeichnung für wissenschaftliche Leistungen des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der mechanischen Antriebstechnik. Der Preis ist mit 5.000 EUR dotiert und wurde in Würdigung seiner herausragenden Dissertation zum Thema „Systematische Synthese und Bewertung von mehrgängigen Planetengetrieben“ anlässlich der größten Veranstaltung der VDI-EKV „Getriebe in Fahrzeugen 2008“ am 17. Juni 2008 in Friedrichshafen vom Vorjahrespreisträger Prof. Dr.-Ing. Bernd-Robert Höhn an Dr.-Ing. Gerhard Gumpoltsberger verliehen. Erstmalig hat Gumpoltsberger eine in sich schlüssige, eindeutige und vollständige Strukturbeschreibung für Automatikgetriebe mit mehreren koaxial angeordneten gekoppelten Planetengetrieben definiert und über alle möglichen Varianten innerhalb sinnvoller Grenzen ausgewertet. Der besondere Wert dieser Arbeit konnte auch schon dadurch nachgewiesen werden, dass mit Hilfe dieser neuen Algorithmen sehr viele neue Getriebestrukturen gefunden wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die als theoretisches Modell begann, werden schon bald industriell genutzt werden können.

Produktionskongress „münchener kolloquium – Innovationen für die Produktion“

Innovationen sind die Bodenschätze Deutschlands! Der eintägige Produktionskongress „münchener kolloquium – Innovationen für die Produktion“ greift diesen Leitsatz auf und präsentiert in sechs parallelen Fachforen wie „Produktionsmanagement“, „Werkzeugmaschinen“, „Montagetechnik“, „Laserfertigung“, „Schneiden“ und „Gießen“ die thematische Vielfalt in Forschung und Anwendung vom Produktionsmanagement über Werkzeugmaschinen, Montagetechnik und Laserfertigung bis hin zum Schneiden und Gießen. Zusätzlich stellen Ihnen das Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften (iwb) sowie der Lehrstuhl für Umformtechnik und Gießereiwesen (utg) neueste Forschungsergebnisse rund um die Produktionstechnik vor. Der Kongress wird von einem Ausstellerforum begleitet, in dem Unternehmen technologische Highlights präsentieren.

8. Internationaler Kongress MID 2008

Am 24. und 24. September findet in der Stadthalle Fürth der 8. Internationale Kongress MID 2008 statt. Die weltweit führende Veranstaltung zur MID Technologie bildet ein international anerkanntes Forum zum intensiven Erfahrungsaustausch im Bereich räumlicher spritzgegossener Schaltungsträger und Folienanwendungen. .

Ausblick

- German Days auf der 50. Maschinenbaumesse am 15. bis 19. September 2008 in Brunn
 - Internationales Forum Mechatronik am 22. bis 23. September 2008 in Stuttgart
 - Internationaler Kongress „MID 2008“ am 24. bis 25. September 2008 in Fürth
 - Cluster-Treff Industrieroboter im Mittelstand – Chance und Risiko am 29. September 2008 in Regensburg
 - OTTI-Forum „Roboter – intelligente Maschinen als praktische Helfer“ in Amberg-Weiden
 - Produktionskongress „münchener kolloquium“ am 09. Oktober 2008 in Garching
-

Impressum

Abbestellen:

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, benutzen Sie bitte diesen [Link!](#)

Profil Editieren:

Falls Sie Ihr Profil bearbeiten möchten, benutzen Sie bitte diesen [Link!](#)

Herausgeber:

Cluster Mechatronik & Automation e.V.
Beim Glaspalast 1
D-86153 Augsburg

Telefon: (0821) 569797 - 0
Telefax: (0821) 569797 - 50

E-Mail: info@cluster-ma.de

Vereinsreg.-NR.: VR2844
Registergericht: Augsburg

V.i.S.d.P.: Heiko Bartschat